Ich hatte von September 2025 bis Ende Juni 2026 die Möglichkeit, in China zwei Semester zu verbringen. Ich hatte vor meiner Abfahrt viele Erwartungen und viele Fragen. Es ist ohne Zweifel eine bereichernde Erfahrung gewesen, die nicht nur auf der sprachlichen, sondern auch und vor allem auf der kulturellen Ebene für mich von Nutzen gewesen ist. Ich habe nämlich die Möglichkeit gehabt, viel zu reisen und bei verschiedenen Gelegenheiten und in unterschiedlichen Kontexten mich mit Einheimischen und Studenten auseinanderzusetzen.

Seit dem Anfang meines Studiums hatte ich schon im Hinterkopf, einen Zeitraum in China zu verbringen, denn ich bin der Meinung, dass man eine gewisse Zeit in einem Land verbringen sollte, um der Kultur und der Sprache näherzukommen. In meinem Fall hat sich diese Gelegenheit während meines 5. und 6. Semesters ergeben. Am Anfang hatte ich Angst, meine Zeit in gewissem Maße zu verlieren, da ich in China zwei Semester lang nur Chinesisch-Sprachkurse belegen würde. Jetzt kann ich sagen, dass, obwohl mein Studium sich dadurch unvermeidlich verlängert hat, es auf keinen Fall als eine schlechte Entscheidung zu beurteilen ist. Im Gegenteil, nach dieser Erfahrung fühle ich mich über mein Studium noch sicherer und bin noch motivierter, nach meinem Abschluss noch einen Master in diesem Bereich zu absolvieren.

Ich möchte im Laufe dieses Berichts kurz die folgenden Themen ansprechen: Warum ich mich für Nanjing entschieden habe, meine Erfahrung an der NJU und meine persönliche Erfahrung mit Chinesisch.

Nanjing 南京

Es gibt verschiedene Gründe dafür, dass ich mich für Nanjing entschieden habe.
Ein Grund dafür ist eine Brieffreundin, die ich vor ein paar Jahren online getroffen habe und mit der ich verschiedene Briefe getauscht habe. Sie hat mir viel über Nanjing und die Region Jiangsu erzählt, und ich fand es sehr faszinierend.
Zweitens war ich auf der Suche nach einer Stadt, die keine Megacity wie Shanghai oder Beijing war, denn ich wollte näher an der Natur sein. Nanjing ist zwar eine große Metropole (ca. 9 Mio. Einwohner), hat aber viele Parks und Grüngebiete, die für mich sehr wichtig waren.
Nicht zuletzt finde ich Nanjing aufgrund seiner historischen Relevanz sehr interessant: Es gab viele Museen, Denkmäler, Tempel, typische Stadtviertel, die mir die an der Uni gelernte Geschichte auf eine konkretere Art und Weise vermittelt haben. Die Stadt war nicht nur die erste Hauptstadt der Ming-Dynastie, sondern auch die der kurzlebigen Republik China, und wird heute als Stadt der Literatur bezeichnet[1], ein Ruf, der meiner Meinung nach völlig verdient ist.

[1] https://www.unesco.org/en/creative-cities/nanjing

Meine Erfahrung an der NJU

Die Nanjing University zählt in China zu den zehn wichtigsten Universitäten des Landes[2] und hat vier Campus. Die berühmtesten und die, die internationalen Studierenden aufnehmen sind der Gulou Campus（鼓楼校区）und der Xianlin Campus (仙林校区). Der erste liegt im Stadtzentrum und der zweite ist innerhalb einer Stunde mit der U-Bahn zu erreichen. Die meisten Austauschstudenten werden im Xianlin Unterricht haben und wohnen, einige, wie ich, werden jedoch einen Teil der Kurse in Gulou besuchen müssen.

Ich habe die Unterrichtsstruktur allgemein gut gefunden, denn als Intensivkurs (ca. 16 Stunden pro Woche, in 口语 und 综合 verteilt) bietet die Möglichkeit sich völlig auf der Sprache zu konzentrieren. Das Tempo ist daher im Vergleich zu den Kursen, die ich in Berlin hatte, auch langsamer, denn man hat mehrere Stunden und keinen anderen Kursen gleichzeitig zu folgen. Aus diesen Gründen waren für mich diese Kurse sehr hilfreich, und ich fühle, dass mein Niveau deutlich gestiegen ist und meine Basiskenntnisse, was die Grammatik betrifft, fühlen sich jetzt solider an.

Das Programm ist allgemein ziemlich sich wiederholend, das ist aber nicht unbedingt eine Kritik, denn meiner Meinung nach ist es auch in gewissem Maße notwendig, um Strukturen und Vokabular zu lernen. Die Unterrichtsstruktur war meiner Einschätzung nach ein bisschen passiv, und zwar wurde oft viel gelesen und erklärt, ohne aber die gelernten Kenntnisse bzw. Grammatikstrukturen und Vokabular aktiv zu verwenden. Man sollte dann zu Hause die Worte und die Strukturen wieder nachschlagen, um sie aktiv beherrschen zu können.

Allgemein haben mir die Kurse sehr gefallen, und ich war am Ende noch motivierter, mit meinem Studium weiterzumachen. Außerdem wurde eine ziemlich große Auswahl an Wahlkurse auf Englisch angeboten, den man freiwillig folgen konnte.

Meine persönliche Erfahrung mit Chinesisch

Abschließend möchte ich kurz über meine Beziehung mit Chinesisch eingehen. Ich habe jetzt jahrelang die Sprache studiert und ich komme immer wieder an einem Punkt, wo meine Motivation teilweise gemindert wird. Das passiert aus verschiedenen Gründen, grundsätzlich, weil die Sprache an sich sehr schwierig zu beherrschen ist und ich persönlich habe mich nie “angekommen” gefühlt. Vor dieser Erfahrung hatte ich den Eindruck, dass ich beim Lernen zu langsam war usw. Diese “China-Pause” hat mir erlaubt, meine volle Aufmerksamkeit und Energie der Sprache zu widmen, und ich habe viele meiner vorherigen Lücken schließen können.

Außerdem, täglich mit der Sprache und mit Muttersprachlern Kontakt zu haben, war meinem Selbstbewusstsein beim Sprechen von großem Vorteil. Obwohl ich mich am Anfang oft nicht getraut habe, Leute auf Chinesisch anzusprechen, es kam ein Punkt, wo es notwendig war, und es wurde immer einfacher, sich zu engagieren. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, ich habe deutlich mehr als erwartet über der Sprache, der Kultur und mich selbst gelernt als erwartet, deswegen kann ich unbedingt empfehlen, bei Gelegenheit mindestens ein Semester im Ausland zu verbringen.

[2] https://www.shanghairanking.com/universities/nanjing-university